



Von Knud Wassermann

# Zeitungsplatten - chemiefrei

Agfa stellte »Chemfree Polymer Violet«-Platte vor – MediaPrint in Wien erreicht bereits 200.000 Zylinderumdrehungen

## TECHNIK



Jetzt, nach der Ifra ist es hoch offiziell: Agfa testet bei der MediaPrint in Wien seine chemiefreie Fotopolymer-Platte für den Zeitungsdruck.

Die ersten Resultate aus der laufenden Produktion sind vielversprechend, die Platte hat bereits 200.000 Zylinderabwicklungen problemlos Stand gehalten und überzeugte auch qualitativ das Management der MediaPrint. Markteinführung wird aber erst zur drupa 2008 sein. Gleichzeitig kündigte Agfa weitere Produkte für den Zeitungsdruck an. Dazu gehört die N92v, eine Weiterentwicklung der Fotopolymerplatte N91v. Auch die N92v muss jetzt noch ihrer Betatest absolvieren und soll spätestens zur drupa 2008 lieferbar sein.

Die Dimensionen von MediaPrint, Österreichs größte Zeitungsdruckerei, beeindruckt jedes Mal aufs Neue. Das Unternehmen beschäftigt 2.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2006 einen Konzernumsatz von über 500 Millionen Euro. Als Tochterunternehmen der »Kronen Zeitung« und des »Kuriere« zeichnet MediaPrint für die Anzeigenvermarktung, den Druck und den Vertrieb verantwortlich. Mit ihren drei Druckzentren in Wien, St. Andrä und Salzburg verfügt das Unternehmen über die größte Druckkapazität auf dem Sektor des Zeitungsrollenoffsetdrucks in Österreich.

Alleine am Standort Wien werden jährlich fast 592 Millionen Zeitungsexemplare mit bis zu 96 Seiten (Kronen Zeitung) oder 48 Seiten (Kurier) gedruckt. Dafür werden 55.000 Tonnen Zeitungspapier, über eine Million Druckplatten und rund 1.000 Tonnen Druckfarbe benötigt. Mit über drei Millionen Lesern täglich (Österreich hat ja nur 8,3 Mio. Einwohner) und einer Reichweite von 43,8% ist die »Kronen Zeitung« auch international ein Phänomen und gehört zu den reichweitenstärksten Tageszeitungen der Welt.

### Für den Worst-Case gewappnet

Zum Druck dieses Volumens sind insgesamt dreizehn 48-Seiten-Rotationen mit insgesamt 39 Satellitentürmen im Einsatz, wodurch eine durchgehende vierfarbige Belegung der Zeitungstitel möglich ist. Die



Nur ein Ausschnitt der CtP-Installation bei MediaPrint: auf dem Agfa Advantage wird die chemiefreie Agfa »Chemfree Polymer Violet« belichtet.

Kapazitäten im Bereich der Plattenherstellung sind darauf abgestimmt. »Wir haben am Standort in Wien die Kapazität so ausgelegt, dass wir rein theoretisch mit 1.600 Platten im Broadsheet-Format den gesamten Bedarf für alle Druckmaschinen in einer Stunde belichten können. Diese Kapazität gibt uns die Sicherheit, dass wir selbst im Worst-Case die Produktion aufrecht erhalten und den Vertrieb aller Produkte sicherstellen können«, versichert der Bereichsleiter Verlagsproduktion und technische Betriebe, Mag. Peter Strausky. Bei Produktionsspitzen gilt es alleine am Wiener Standort 4.000 Platten am Tag zu produzieren.

MediaPrint und Agfa verbinden eine langjährige Zusammenarbeit im Bereich der Druckplattenerstellung. So sind alle drei Standorte mit CtP-Technik von Agfa ausgestattet, mit denen die Fotopolymerplatte N91

bebildert wird. Alleine in Wien stehen insgesamt zehn CtP-Rekorder. Die Druckstandorte der MediaPrint erhalten aus der Vorstufe der einzelnen Verlage gerippte Daten, wodurch die Verantwortung klar geregelt ist.

### Der nächste Schritt

Wenn man sich die technologische Entwicklung im Bereich der Plattenherstellung ansieht, ist die weitere Reduktion von Prozessschritten eine logische Konsequenz. Agfa hat sowohl chemiefreie (Azura) als auch prozesslose (Thermolite) Plattentechnologien in seinem Portfolio. Aus Sicht des Herstellers bietet jedoch eine chemiefreie Platte für die Zeitungsproduktion zahlreiche Vorteile. Die Platte ist wie die N91v eine Polymerplatte, die mit Violettlaser mit 405 nm belichtet wird. Anschließend erfolgt eine Nacherwärmung, die nicht belichteten Stellen werden in einer Auswascheinheit mit Gummierung entfernt und die Platte wird getrocknet.





Das Bild täuscht – Mag. Peter Strausky, Bereichsleiter Verlagsproduktion und technische Betriebe, MediaPrint, hat keinerlei Probleme mit der Qualität der von Agfa gelieferten Hard- und Software: »Als schönen Erfolg« bezeichnet er die Einführung der chemiefreien Agfa-Platte und bescheinigt auch der Optiink-Lösung Praxisreife. »Wir haben uns für die Installation der Optiink-Lösung entschieden, da in Tests die Möglichkeit weiterer Reduktionen des Farbauftrags erkennbar geworden ist«, formuliert Peter Strausky. »Der geringere Farbauftrag ist im Coldset die halbe Miete«.

Als Vorteile der »Chemfree Polymer Violet« führt Rainer Kirschke (Leiter des Agfa Vertriebssegments Newspaper in Zentraleuropa) an, dass es in der Rotation zu keiner Kontamination durch eine Onpress-Entwicklung kommen kann. Ein starker Kontrast erleichtert dem Anwender die Beurteilung der Platte. Da es sich um einen anodisierten und aufgetrauten Aluminiumträger handelt, soll sich die »Chemfree Polymer Violet« im Druck wie andere Polymerplatten verhalten. Und die Platte kann auf bereits installierten Violet-CtP-Systemen verarbeitet werden ohne dass man dabei einen Geschwindigkeitsverlust in Kauf nehmen müsse. Zusätzlich verspricht die chemiefreie Polymer-Platte eine Reduktion der Produktionskosten und eine Effizienzsteigerung, da chemische Prozessvariablen entfallen.

### 200.000 Zylinderabwicklungen

Hinsichtlich der Auflagenbeständigkeit will sich Agfa noch nicht festlegen, da die Tests bei der Mediaprint erst angelaufen sind. Überrascht waren beide Seiten jedoch wie problemlos die Tests über die Bühne gegangen sind. Innerhalb von drei Tagen wurde einer der CtP-Rekorder auf die Chemfree Polymer Violet umgestellt und bereits am vierten Tag wurde die Platte in der laufenden Produktion für Titelseiten von »Kronzeitung« und »Kurier« eingesetzt. Im Zuge einer anderen Produktion hat die Platte nach den Aus-

sagen von Mag. Peter Strausky bereits 200.000 Zylinderabwicklungen bestanden. Kommerziell verfügbar soll die »Chemfree Polymer Violet« bis zur drupa 2008 sein.

### Optiink ein Bestandteil der Qualitätssicherung

Die Prozessoptimierung im Druck ist eine niemals enden wollende Geschichte. Auf diesem Gebiet hat Agfa mit Optiink ein Tool zur Reduktion des Farbverbrauchs im Portfolio. Die Lösung basiert auf dem Input Space Recognition-Verfahren (SISR) für die Identifizierung und Korrektur von Farbprofilen. Denn in der täglichen Produktion enthalten PDF-Seiten Bilder aus unterschiedlichen Quellen, deren Graubalance von der vorgesehenen Ausgabe abweicht. Die Folge sind Schwierigkeiten bei der Separation, die zu unerwünschten Farbstichen und zu Bildern führen, die zu dunkel oder zu hell gedruckt werden.

Die SISR-Technologie identifiziert die Originalprofile der Bilder, wobei das Verfahren eine Vielzahl von Merkmalen wie die Farbdeckung, den Punktzuwachs oder die Graubalance berücksichtigt. Diese Profile werden in CMYK-Zeitungsprofile transformiert, ohne dass die Original-Farbcharakteristika verloren gehen. Anschließend wendet Optiink auf die korrigierten PDF-Dateien den Unbuntaufbau (GCR) an – das heißt, das Tool tauscht die Graukomponenten, die von Kombinationen aus Yel-

low, Cyan und Magenta gebildet werden, gegen einen bestimmten Anteil Schwarz aus. Die Erhöhung des Schwarzanteils ermöglicht eine Reduzierung des Farbauftrags der Buntfarben bei einem gleichwertigen neutralen Farbton. Im Ergebnis produziert Optiink Farbdrucke mit einem um bis zu 30% geringeren Farbmengenverbrauch.

Die Ergebnisse vieler Optiink-Installationen zeigen, dass die Bandbreite der gesamten Farb- und Kosteneinsparungen im Schnitt zwischen etwa 8% bis 15% liegt. »Wir haben uns für die Installation der Optiink-Lösung entschieden, da in Tests die Möglichkeit noch weiterer Reduktionen des Farbauftrags erkennbar geworden ist«, formuliert Peter Strausky. Wobei er an dieser Stelle betont, dass hier nicht die Kosteneinsparung im Vordergrund stehe, sondern Optiink bei der Mediaprint ein Bestandteil der Qualitätssicherung ist. »Der geringere Farbauftrag ist im Coldset gerade bei schwierigen Sujets die halbe Miete«.

› [www.agfa.de](http://www.agfa.de)

Hiflex MIS  
FOR PRINT AND MEDIA



Beim weltweit ausgeschriebenen **CIP4 Innovation Award 2005 und 2006** gewannen Hiflex-Anwender vier der sechs ausgeschriebenen Auszeichnungen und erhielten jeweils Zweitplatzierungen in den verbleibenden. Durchschnittlich wurde ein **ROI von 745%** erreicht.

**CIPPI Award Gewinner 2005 + 2006**



**Hiflex GmbH**  
Rotter Bruch 26a  
D-52068 Aachen

**TELEFON**  
+49 (0)241 / 1683-0  
**E-MAIL**  
[info@hiflex.com](mailto:info@hiflex.com)  
**INTERNET**  
[www.hiflex.com](http://www.hiflex.com)